

dann zu Hekendorf nach Ihrer Wahl Mein herzlich gern gesehener Gast und ich dadurch in der Lage sein, Mich, sooft ich es bedarf, Ihrer weisen Ansichten und Ihres erprobten Rathes erfreuen zu können. Und so mögen Sie noch lange, Meiner Armee das lebendigste Vorbild unseres Ruhmes, geliebt und geehrt von Mir und allen österreichischen Herzen, in der dankbarsten Erinnerung Ihres Monarchen wie in Ihren eigenen glanzvollen Erinnerungen den Lohn einer so thatenreichen Vergangenheit genießen.

Mailand, 28. Febr. 1857.

Franz Josef.

### 68. Beileidsschreiben an Rosegger aus Anlass des Ablebens seiner Mutter.

Theurer Freund!

Ihre letzten wenigen Zeilen, in denen Sie ihren schmerzlichen Verlust meldeten, fielen mir schwer auf das Herz. Sie erlauben, daß ich mich dem gerechtesten Schmerze auf Erden gegenüber kurz fasse.

Die Zeit heilt die Wunde, lassen Sie es Frühling und wieder Frühling werden, und unsere Todten feiern in unserem Herzen ihre Auferstehung, in freundlichem Gedenken, ihre kleinen Schwächen ganz aus dem lieben Bilde hinweggetilgt, stehen sie vor uns. Im Frühlingssonnenschein schwebt ihr Bild mit allen Kindheitserinnerungen über die Heide, im Sommer lügt es aus den wogenden Ähren, plötzlich steht es am Rain und lächelt uns zu, im Herbst geht es mit raschelndem Tritte neben uns durch das fallende Laub, und es will uns gar wehmüthig werden, aber wenn es Winter wird, zu Allerseelen, da tritt es gar in unser Stübchen.

„Grüß' Gott, lieb Kind,  
Grüß' Gott, lieb Mütterlein!“

Unsere Todten sind nicht todt, solange wir leben, und sterben wir, da nehmen wir sie nur mit aus einer Welt, die sie nun nimmermehr verstünde!

Für unsere heißen Thränen und bitteren Schmerzen tauschen wir uns Wehmuth und Sehnsucht ein. Zu dieser sanften, stillen Welt, die ahnungsvoll wie sternenhelle Winternacht uns auf der Seele liegt, leiht ihr uns den Schlüssel, ihr lieben Gestorbenen!

Ich hatte ein Großmütterlein, das vor vielen Jahren starb, ich hatte es recht lieb, darum schreibe ich so.

Meine Mutter läßt Sie grüßen, ich aber verbleibe der Ihre allzeit getreue

L. Anzengruber.